

Im Gespräch über den Baunataler Haushalt mit Freunden und Bekannten aus verschiedenen Städten und Gemeinden höre ich immer wieder:

*„ So gut wie es Euch in Baunatal geht, so gut möchten wir es auch haben!
Dank VW schwimmt Ihr ja im Geld!
Einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren ist kein Kunststück !!“*

Wenn das stimmt, dann ist die Pro/Kopf Verschuldung von 82 Euro eigentlich nicht zu verstehen.

Baunatal müsste schuldenfrei sein!!

Unabhängig von den weiteren Ausführungen, sollte es meiner Meinung nach vordringliches Ziel der in Baunatal verantwortlichen Politiker und in der Verwaltung Tätigen sein, Baunatal **schuldenfrei zu machen**.

Dieses Ziel äußerte ich als Vertreter von BÜ90/Die Grünen schon Ende der 90er in einer Haushaltsrede.

Mein Nachrücken in die StaVo brachte es mit sich, dass ich mich wieder intensiver mit der Baunataler Politik und jetzt mit dem Haushalt beschäftigen muss.

Einige **Fragen** sind zum städtischen Etat aus meiner Perspektive zu stellen.

1. Was hat sich in den letzten Jahren geändert?
2. Welche Schwerpunkte zeigt der vorgelegte Haushalt ?
3. Ist die Vorlage des ausgeglichenen Haushaltes für 2010 nun ein **„Kunststück“ oder ein Ergebnis guter Politik??**

4. Wie beurteilen Bü90/Die Grünen die Entwicklung in Baunatal-- insbesondere die im vorgelegten Haushalt- und dem mittelfristigen Finanzplan erkennbaren Perspektiven ??

ZUR AKTUELLEN LAGE zunächst einige Tendenzen:

- die Einwohnerzahl blieb relativ konstant
- die Gewerbeflächen vergrößerten sich enorm
- die Einnahmen aus Steuern verringerten sich
- die Kosten für Instandhaltung städtischer Gebäude und vorhandener Infrastruktur steigen
- die Kosten für Kindergärten stiegen

Genauer betrachtet:

1. Punkt

Gewerbe und Industrie entwickeln sich offensichtlich weiterhin prächtig.

Fußballfeldgroße Hallen im VW- Gebiet, OTC4, OTC5, OTC....

Vorhandene Gewerbeflächen werden knapp, neue ausgewiesen (Huhnsecke), der Blick wird sogar begehrt auf das Lange Feld gerichtet.

Die Folgen dieser Entwicklung, das Zurückdrängen der Natur in der Peripherie durch die Industrie-, Gewerbe- und neuerschlossenen Wohngebiete werden nicht so gerne erwähnt, deshalb möchte ich hier noch einmal darauf hinweisen:

- Zunehmende Oberflächenversiegelung und Verlust ökologischer Funktionen
- Reduzierung der Wasserrückhaltung
- Verlust landwirtschaftlich leistungsfähiger und gut zu bewirtschaftender Böden
- Verlust von Blickbeziehungen – „schau wie schön das Dorf da liegt“
- Zunahme von Lärm, Emissionen, Schadstoffen
- Zunahme des Verkehrsaufkommens

Fazit für Baunatal: Zunahme der Gewerbeflächen - Verlust an Lebensqualität

Genauer betrachtet:

2.Punkt

Instandhaltung-

Straßenbaustellen in vielen Stadtteilen (Großenritte, Altenbauna) wegen Tiefbauarbeiten, der Aqua-Park erstrahlt im neuen Glanz – jetzt Alu, früher Kupfer-
Die Rundsporthalle wird getoppt, ein neuer Kinderhort ist geplant, sogar im Innenstadtbereich gibt es beim Herkulesmarkt Aktivitäten im größeren Stil.

Fazit für Baunatal:

- eine hervorragende Infrastruktur
- hervorragend ausgestattete Sportstätten,
- tolle und kostenfreie Kindergärten und vieles mehr und

damit auch eine weitgehend zufriedene Bevölkerung.

Was sieht man nicht auf den ersten Blick??

- Steigende Unterhaltungskosten
- Steigende Energiekosten
- Ein Ungleichgewicht von Kultur und Sport
- den demografischen Wandel der Bevölkerung

Für mich als Vertreter von Bü90/Die Grünen stellt angesichts dieser Entwicklung die Frage:

*Sind die Grenzen des Wachstums in unserer Kommune nicht erreicht??
Müssen nicht Rahmenbedingungen festgelegt werden, die zum Erhalt der
Lebensqualität der Baunataler Bevölkerung wichtig sind ?*

Die Grenzen des Wachstums werden in Baunatal in den Stadtteilen Rengershausen, Kirchbauna und Hertingshausen besonders deutlich.

Eingeschnürt von den Verkehrswegen (Autobahnen), großen Industrieanlagen (VW), Zulieferfirmen (Spedition) und Gewerbebetrieben (Lidl, Ratio u.v.a.) kommt es in diesen Stadtteilen zu großen Belastungen für die Bürger.

Und es geht weiter. Diese Belastungen nehmen zu. Vor allem in Hertingshausen.

Hier zeigt sich, das weitere Wachstum – das Bauen von noch mehr Straßen, Brücken, das Ausweisen von Gewerbegebieten, das Ansiedeln von Logistikbetrieben- ist nicht nur vorteilhaft, das Leben kann unerträglich werden.

Das Mitmachen bei dieser Entwicklung schadet der Umwelt und den Menschen, eine Diskussion über Möglichkeiten der Reduzierung von Feinstaub in unserer Region wäre angebrachter und sinnvoller.

Die weitere Zunahme des Autoverkehrs in unserem Stadtgebiet verschärft aber nicht nur die Feinstaubproblematik, die Stickoxidbelastung wird ebenfalls zunehmen.

Warum ist das wichtig?

Seit Anfang 2010 gibt es laut EU-Verordnung gültige Grenzwerte, die einzuhalten sind. Eine Krisensitzung (HNA) hat beim Zweckverband Raum Kassel schon stattgefunden. Der notwendigen Verringerung der Stickoxidbelastung z. Bsp. durch Durchfahrtsverbote, Lenkungsconzepte für Lastkraftwagen, Parkgebühren u.a. stehen die geplanten Maßnahmen(Hertingshausen) diametral entgegen.

Für mich als Vertreter von Bü90/Die Grünen ergibt sich als Antwort auf die Frage nach dem weiteren Wachstum der Schluss:

Für Baunatal muss der Weg einer begrenzten Entwicklung ins Auge gefasst werden !!!!!

Bisher hat noch keine Kommune in Deutschland freiwillig auf weiteres Wachstum verzichtet. Hier könnte Baunatal vorangehen!

Wir wären dann ganz vorn, in der Solarbundesliga schaffen wir das nie!

Zur Haushaltssatzung

Wie spiegelt sich das von mir beschriebene Szenario (Wachstum in Baunatal), die Vergrößerung der Gewerbeflächen und die weitere Bebauung, **im Haushalt** wieder?

Bringt uns das eigentlich was??

Dazu die Ausführungen des Bürgermeisters (Zitat) : „In einem 7-jährigen Zeitraum Ende der 90 bis ins neue Jahrtausend betragen die Gewerbesteuerinnahmen rund 250 Millionen also durchschnittlich 35 Millionen - in den letzten 7 Jahren konnten wir ganze 90 Millionen einnehmen, also durchschnittlich 13 Millionen jährlich. Diese Jahresdifferenz muss aufgefangen werden- durch bedachtes Handeln und über den Rahmen der Stadt hinausgehendes Kooperieren.“

Verkehrte Welt:

- Immer mehr Gewerbeflächen verkauft
- Immer mehr Industrie und Gewerbe in Baunatal
- Immer weniger Geld im Stadtsäckel !!!!

- Jetzt möchte ich zu den eingangs gestellten Fragen zurückkommen.

Warum ist Baunatal nicht schuldenfrei?

Ist es ein Kunststück in Baunatal einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen?

Wofür wird das Geld ausgegeben? (ausgewählte Schwerpunkte)

- 6 Millionen für Kinder
- 3,5 Millionen für Sport und Vereine
- 1 Million für Jugendarbeit
- ½ Million für Senioren
- 1 Million für Brandschutz
-
- 27 Millionen für die Kreis- und Schulumlage

Die Ausgaben für die genannten Bereiche finden wir –mit Abstrichen bei einigen Positionen (Sport, Feuerwehr) - für richtig.

Wofür wird noch Geld ausgegeben? (Betrachtung des Investitionsprogramms)

Wo wird investiert?

- Kauf von Grundstücken (630 00) ???
- Erschließung von Gewerbeflächen (Huhnsecke)(300.000)
- Brückenbau (Hertingshausen, Rengershausen) (800. 000)
- Tiefbaumaßnahmen
- Straßenbau
- Radwege (143. 000)
- Darlehen für Solaranlagen (75. 000)

Welche Schwerpunkte sind zu erkennen???

Brücken, Straßen und Gewerbe, weitere Baugebiete mit all den Folgeproblemen, die ich schon aufgezeichnet habe.

Die Ausgaben für Natur und Umwelt und auf Nachhaltigkeit gerichtete Projekte sind bescheiden!!!

Die Förderung der regenerativen Energie (Solar) **mit zinslosen Darlehen** ist auch nicht gerade ein Beispiel dafür, dass man in der Solarbundesliga ganz vorn mitspielen will.

Eine Bescheidenheit, die bei mir an anderer Stelle echtes Staunen hervorgerufen hat. Es geht um den Ergebnishaushalt, speziell den Teilergebnishaushalt der Kostenstelle Umweltschutz.

***Da geben wir nichts aus, es entstehen keine Kosten in Baunatal!!!!
Die Kostenstelle hat einen Überschuss von 30 000 Euro!***

Bei der Produktbeschreibung dieser Kostenstelle stehen u.a. als Aufgaben:

Klimaschutz, Luftreinhaltung, Lärmschutz, vorbeugender Gewässerschutz, kommunaler Bodenschutz usw..

Da können, **nein**, müssen ernste Zweifel kommen, ob Baunatal eine umweltorientierte Politik betreibt!!

Die oft kolportierte Rede von SPD als auch CDU Politikern:

„Die Grünen sind überflüssig geworden, das decken wir auch schon mit ab!“
zeigt sich als Lippenbekenntnis. Auch wenn von diesen Parteien grüne Forderungen formuliert werden, wollen sie nicht unbedingt grüne Politik machen.

MERKE: Besser das Original!

Nur bei den GRÜNEN ist auch echt viel Grün drin!!

Innenstadt und Attraktivitätssteigerung derselben

Eine unendliche Geschichte, seit Jahren Thema in Baunatal und endlich geschieht etwas, auch ohne ganz große Ansätze im Haushalt.

Die Neugestaltung des Herkules Marktes kommt in die Gänge (positiv).

Kauf, Umbau und Entwicklung des Postgebäudes werden angestrebt und dies ist trotz der Risiken ein positiv zu wertender Weg.

Umbau und Sanierung des Rathauses wird angegangen. (positiv, wenngleich viel zu spät!)

Die Erweiterung der Bücherei wird besonders begrüßt.

Westpassage . Wir können hoffen!!

Die geplante Bebauung des ehemaligen THS Geländes wird positiv gesehen.

Procom-Ladengalerie

Zynisch formuliert könnte man sagen, die Wirtschaftskrise und der Ausbau von Ratio haben auch was Gutes. Bisher ist noch nichts geschehen.

Die von Vertretern von Bü90/Die Grünen geäußerten Bedenken: „Das Projekt ist überdimensioniert - zum wirtschaftlichen Scheitern verurteilt- passt nicht in die Innenstadtstruktur von Baunatal - zeigen sich als gerechtfertigt.

Schnellster Ausstieg aus diesem Szenario ist angesagt!!

Verkehrsplanung

In Baunatal von **mir** noch nicht erlebt und sehr erfreulich war die Vorstellung der Verkehrsplanung Innenstadt durch die SHP – Planer.

Im Investitionsprogramm (Finanzplan 2011,12,13) sind für den Umbau der wichtigsten Straßen viele Euro eingestellt. Hurra!!

Ein Straßen(rück)bau, der nicht die Lebensqualität der Baunataler Bürger einschränkt und verschlechtert, sondern dies verbessert. **Super!**

Ziele wie: - Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung der Situation der Radfahrer und
- Aufwertung der städtebaulichen Qualität und der Aufenthaltsqualität

unterschreiben wir gerne und ich wünsche mir in Interesse der Baunataler Bürger, dass viele der geplanten Maßnahmen realisiert werden.

Ich bin der Überzeugung, dass diese Maßnahme einen enormen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt beitragen wird und allemal einer „Ladengalerie a la Procom“ vorzuziehen ist.

„Lohfelden reißt das Ruder um“ (HNA 13.07.2009)

Wie am Beispiel der Verkehrsplanung deutlich wurde, es geht auch anders.

Ein ähnliches Umdenken wünsche ich mir bei den in Baunatal politisch Verantwortlichen in der Diskussion um die Energieversorgung, den Energieverbrauch und bei der Förderung alternativer Energien.

Baunatal sollte sich ein ebenso ehrgeiziges Ziel setzen wie Lohfelden.

„Bis zum Jahr 2030 will die Gemeinde CO2-neutral wirtschaften und ihren gemeindlichen Strom und Wärmebedarf komplett aus erneuerbaren Energien decken. (HNA v.13.07.2009)

Als ersten Schritt in diese Richtung habe ich für Bü90/Die Grünen im Haushalts- und Finanzausschuss deshalb den **Antrag** eingebracht, **Windkraftkleinanlagen zu fördern**. SPD, CDU und FDP Vertreter konnten ihm nicht zustimmen, er soll zunächst geprüft werden.

Resümee – und Bezug zu den Ausgangsfragen

Bei der Betrachtung der enormen Aufwendungen, die die Stadt Baunatal für ihre Bürger leistet, wird deutlich, dass das Ziel „schuldenfrei“ nicht so leicht zu erreichen ist.

So betrachtet, wurde mit der Vorlage eines ausgeglichenen Haushaltes kein Kunststück hingelegt, aber ein Ergebnis akzeptabler Politik und deren gelungener Umsetzung durch die Verwaltung präsentiert.

Dennoch werden wir dieses Ziel weiterhin anstreben und immer wieder anmahnen.

Für Bü90/Die Grünen werde ich trotz der vorgebrachten Kritik dem Haushalt zustimmen.